

Praxisstempel:

*Maßgeschneidert  
impfen mit  
Intervet!*

708205-D, Oktober 2003 (025)103



## ***Inhaltsverzeichnis***

Allgemeine Informationen ..... 4

Die Impfung – Schutz fürs Leben ..... 9

### **Krankheiten**

Katzenschnupfen ..... 11

Katzenseuche (Panleukopenie) ..... 12

Tollwut ..... 13

Felines Leukose-Virus (FeLV) ..... 15

Ansteckende Bauchfellentzündung (FIP) ..... 16

Virusbedingte Immunschwäche (FIV) ..... 17

Der Internationale Impfpass – nicht nur ein Reisedokument ..... 18

## **Freude und Verantwortung**

Liebe Katzenhalterin, lieber Katzenhalter,

Ihr vierbeiniger Gefährte bereichert Ihr Leben und das Ihrer Familie, bereitet Ihnen Freude, hält Sie jung und vital. Im Gegenzug braucht Ihre Katze Pflege und Fürsorge: angefangen bei der Fütterung, der Gestaltung ihrer Umgebung und der Sorge für ihr Wohlbefinden über Pflege, Hygiene und Sauberkeit – bis hin zur Verantwortung um ihre Gesundheit. In dieser kleinen Broschüre finden Sie einige wichtige Hinweise zur Gesundheitsvorsorge Ihrer Katze – damit Sie und Ihre Katze einander lange Jahre viel Freude und Liebe schenken können.

### **Ein Blick zurück: die erste Schutzimpfung**

Der schottische Landarzt Edward Jenner führte 1796 die erste Impfung überhaupt durch: Er impfte Kuhpockenlymphe in die Hautwunden von Menschen ein – und schützte damit seine Patienten vor den gefürchteten Menschenpocken. So prägte er auch für „Impfstoff“ den lateinischen Begriff „Vakzine“ (von lat. vacca = Kuh).

Die Forschungen auf dem Gebiet der Tierimpfungen wurden erst später vorangetrieben: Impfstoffe für Katzen stehen der Tiermedizin seit ca. 30 Jahren zur Verfügung.

### **Gefährliche Infektionskrankheiten – die Schutzimpfung beugt vor**

Impfungen verhalfen dem Menschen zu einem weltweiten Sieg über die Pockenerkrankung und schützen ihn vor anderen gefährlichen Krankheiten, wie z. B. Kinderlähmung, Virusgrippe oder Tetanus. Denn nach wie vor gilt: Die Ursache von Viruserkrankungen ist nicht behandelbar – allein die rechtzeitige Impfung kann vor einer Ansteckung bewahren.





Dies gilt für die Viruserkrankungen des Menschen ebenso wie für die der Katze. Die großen Seuchenzüge haben uns gelehrt, besser vorzubeugen: Seit einigen Jahrzehnten sind auch bei Tieren Impfungen gang und gäbe. Impfungen schützen unsere vierbeinigen Freunde vor gefährlichen und lebensbedrohlichen Erkrankungen, bewahren sie vor unnötigem Leiden und können den schmerzhaften Verlust unserer lieb gewonnenen Gefährten verhindern. Der Aufwand und die Kosten für einen zuverlässigen Schutz sind gering im Verhältnis zu dem Leid, das im Krankheitsfalle durchzustehen ist.

## **Die Impfung – Grundlage für Gesundheit und ein langes Leben Ihrer Katze**

Sauberkeit, Hygiene und richtige Ernährung sind wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit Ihrer Katze – jedoch keine Garantie. Die körperlichen Abwehrkräfte werden zwar durch optimale Zucht, Haltung und Ernährung gefestigt und die Tiere damit weniger anfällig, aber zur Abwehr vieler Krankheitserreger reicht dies nicht aus. Damit die Tiere sicher gegen gefährliche Infektionskrankheiten geschützt sind, müssen sie vorbeugend geimpft werden. Denn wenn sich das Tier erst einmal infiziert hat, kann bei bestimmten Erkrankungen auch eine Behandlung nicht mehr helfen (bei Tollwut ist sie sogar verboten!).

Deshalb sollte man bei der gesunden Katze schon im frühen Lebensalter mit dem Aufbau des Impfschutzes, der so genannten Grundimmunisierung, beginnen. Die Impfmunität ist jedoch nicht von Dauer – sie lässt allmählich nach. Das bedeutet: Um die Immunität aufrechtzuerhalten und einen lebenslangen Schutz zu gewährleisten, sind rechtzeitige und regelmäßige Wiederholungsimpfungen notwendig.



### Wie wirkt die Schutzimpfung?

Der Wirkungsmechanismus einer Impfung lässt sich so erklären: Der Organismus kann gegen bestimmte körperfremde Substanzen (Antigene) – so auch gegen viele Krankheitserreger – Abwehrstoffe (so genannte Antikörper) aufbauen. Sind diese spezifischen Antikörper in ausreichender Menge vorhanden, ist der Organismus gegen die entsprechenden Erreger immun. Die Immunität bewirkt, dass sich Krankheitserreger nicht mehr krankmachend im Organismus ausbreiten können. Durch die Impfung werden – je nach Krankheit – auch unspezifische Abwehrmechanismen ausgelöst.

### Gegen welche Krankheiten sollte Ihre Katze geimpft werden?

Welche Impfungen bei Ihrer Katze in welchem Alter durchgeführt werden sollten, wird Ihnen Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt empfehlen. Dabei wird die Herkunft Ihres Tieres ebenso berücksichtigt wie der Zeitpunkt, ab dem es in Ihrer Obhut ist. Wichtig ist auch: Wo hält sich die Katze vorwiegend auf? Ist sie ein Eintier? Ist sie ein Freigänger mit häufigem Kontakt zu anderen Tieren oder eine reine Wohnungskatze?



### Die Impfung – Schutz fürs Leben

Unter der **Grundimmunisierung** versteht man die erstmaligen Impfungen. Mit den Impfungen sollte begonnen werden, bevor die Schutzstoffe (Antikörper), die der Katzenwelpen durch die Muttermilch aufnimmt, unter einen wirksamen Spiegel gesunken sind. Dies ist von Welpen zu Welpen sehr unterschiedlich.

Auch aufgrund der individuellen Abwehrlage und des noch nicht trainierten Immunsystems der Welpen ist nicht gewährleistet, dass diese erste Impfung einen sicheren Schutz bewirkt. Daher muss – je nach Impfstoff – 3 bis 6 Wochen später eine zweite, eventuell auch eine dritte Impfung durchgeführt werden. Nur so wird das Immunsystem für das krankheitsspezifische Antigen geprägt und der Grundstein für einen belastbaren Schutz gelegt.

Zur **Aufrechterhaltung eines lebenslangen Impfschutzes** sind nach der Grundimmunisierung regelmäßige Wiederholungsimpfungen notwendig. Die Impfungen gegen Katzenseuche, Katzenschnupfen und Felines Leukose-Virus müssen in jährlichen Abständen durchgeführt werden.



Um einen **wirksamen und umfassenden Infektionsschutz** zu erzielen, sind neben der Einhaltung der Impftermine allgemeine Grundsätze zu beachten: Es sollen nur gesunde Tiere geimpft werden. Hierzu gehört auch, dass die zu impfende Katze frei von Parasiten (wie Würmern, Flöhen und Zecken) ist. Denn auch gegen Parasiten reagiert der Körper mit Abwehrstoffen. Bei starkem Befall kann dies nicht nur zu körperlicher Schwäche, sondern auch zur Leistungsminderung des Immunsystems führen. Dadurch kann die Ausbildung des Impfschutzes gefährdet sein.

Auf den Folgeseiten finden Sie einen Überblick, gegen welche Krankheiten geimpft werden kann – und wie Sie durch eigene Beobachtungen dazu beitragen können, die Gesundheit Ihrer Katze lange zu erhalten.



## **Katzenschnupfen (RC\*;Bb)**

### **Die Infektion**

Der Erreger des Katzenschnupfens ist zum einen das Feline Calici-Virus und zum anderen das Feline Rhinotracheitis-Virus (Felines Herpes-Virus). Daneben können auch Bakterien wie Chlamydien und Bordetellen bei der Infektion eine Rolle spielen. Infizierte Katzen, die die Krankheit überstanden haben und keine klinischen Symptome mehr zeigen, können über Jahre hinweg Virus-träger und -ausscheider bleiben – ein Grund, warum die Krankheit so weit verbreitet ist. Sie scheiden zwar das Virus nicht jederzeit aus und infizieren damit andere Katzen, aber in bestimmten Stresssituationen wie Umgebungswechsel, Trächtigkeit usw. können sie zu Ausscheidern werden. Die Viren sind für den Menschen nicht ansteckend. Die Ansteckung erfolgt bei Katzen durch direkten Kontakt mit infektiösem Sekret, seltener durch Tröpfcheninfektion beim Niesen.

### **Der Krankheitsverlauf**

Katzenschnupfen kann trotz des harmlosen Namens lebensgefährlich sein! Die Erkrankung beginnt meist mit leichtem Niesen, Fieber und vermindertem Appetit. Entzündungen der Augen sowie der Nasen- und Maulschleimhaut folgen, wobei die zu Beginn wässrigen Ausflüsse zunehmend eitrig werden. Da die Katze weniger schmecken und riechen kann, verliert sie ihren Appetit. Die entzündete Maulschleimhaut kann sehr schmerzhaft sein. In besonders schweren Fällen kann eine Lungenentzündung auftreten und zum Tode führen.

### **Die Impfung**

Katzenwelpen werden mit ungefähr 9 Wochen das erste Mal geimpft, eine Nachimpfung erfolgt 3–4 Wochen später. Nach dieser Grundimmunisierung wird eine jährliche Wiederholungsimpfung empfohlen. Wird eine erwachsene Katze erstmalig geimpft oder liegt die letzte Impfung über ein Jahr zurück, sollte eine Grundimmunisierung wie bei Welpen vorgenommen werden.

Die mit \* gekennzeichneten Buchstaben in dieser Broschüre finden sich auf dem Eintrag im Impfpass wieder. Sie stellen die Abkürzung für die Bezeichnung des Impfstoffs dar und dienen der Identifizierung und Namensgebung des Impfstoffs.

## **Katzenseuche (P\*)**

### **Die Infektion**

Katzenseuche oder Feline Panleukopenie wird durch das Feline Parvo-Virus hervorgerufen. Parvo-Viren sind in der Umwelt äußerst überlebensfähig. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch infizierten Kot. Eine Ansteckung über Käfige, die mit dem Erreger behaftet sind, sowie über Futterschalen, Katzent Toiletten, Kleidung etc. ist möglich. Reine Wohnungskatzen sind daher ebenfalls gefährdet.

Das Hundeparvo-Virus ist dem der Katze sehr ähnlich. Katzen können durch Hunde infiziert werden, der umgekehrte Fall ist jedoch nicht bekannt.

### **Der Krankheitsverlauf**

Die Katzenseuche ist eine hochansteckende Erkrankung, die besonders bei Katzenwelpen einen schnellen, meist tödlichen Verlauf nimmt. Die Erkrankung beginnt mit Abgeschlagenheit, Fressunlust und hohem Fieber und setzt sich mit Erbrechen und starkem, wässrigem, meist blutigem Durchfall fort. Durchfall und Erbrechen führen zu einem hohen Flüssigkeitsverlust und die Tiere trocknen sehr schnell aus.

### **Die Impfung**

Die Grundimmunisierung umfasst eine Impfung im Alter von 8–9 Wochen sowie eine sich nach 3–4 Wochen anschließende Wiederholungsimpfung. Eine jährliche Auffrischungsimpfung wird empfohlen. Zuchtkatzen sollten vor der Belegung immunisiert sein. Die Impfung gegen Katzenseuche kann mit anderen Impfungen kombiniert werden.

## **Tollwut (T\*)**

### **Die Infektion**

Die Tollwut wird durch ein Lyssa-Virus hervorgerufen. Das Virus wird mit dem Speichel infizierter Tiere ausgeschieden. Eine Ansteckung erfolgt in der Regel durch den Biss tollwutkranker Tiere, eine Übertragung durch Belecken und Kratzen (anhaftender Speichel an den Pfoten) ist möglich. An der Infektionsstelle vermehrt sich das Virus und wandert entlang der Nervenbahnen in Rückenmark und Gehirn. Von dort aus breitet es sich – wieder über Nervenfasern – in die Augen, Speicheldrüsen, Schweißdrüsen, Haarfollikel und Muskeln sowie ins Herz aus.

### **Der Krankheitsverlauf**

Der Zeitraum von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit kann stark variieren. Äußerlich gesund erscheinende Tiere können bereits Träger des Tollwut-Virus sein und andere Tiere und Menschen anstecken. Erkrankte Tiere durchlaufen meist drei mehr oder weniger ausgeprägte Stadien: von Wesensveränderungen, Speicheln und Schluckbeschwerden über Unruhe, Speichelfluss und Aggressivität bis hin zu Muskellähmungen, Koma und Tod. Die Erkrankung endet nach Ausbruch immer tödlich. Die Tollwut ist eine anzeigepflichtige Tierseuche und gilt als eine der gefährlichsten Zoonosen, da sie eine enorme Gefährdung für den Menschen darstellt. Eine Behandlung bei erkrankten und verdächtigen Tieren ist gesetzlich verboten. Schon bei Verdacht auf Tollwut kann die Tötung ungeimpfter Tiere behördlich angeordnet werden.

## Die Impfung

Katzen können ab der 8. Lebenswoche geimpft werden. Um gemäß der Tollwutverordnung als geschützt anerkannt zu werden, muss der Welpen bei Impfung jedoch mindestens 3 Monate alt sein und die Impfung muss mindestens 30 Tage, höchstens jedoch 1 Jahr zurückliegen. Für Reisen in einige Länder wie Großbritannien sowie Schweden und Norwegen sind bestimmte Blutuntersuchungen nötig, die einen ausreichenden Antikörperspiegel gegen das Tollwut-Virus belegen. In den meisten anderen europäischen Ländern ist bei Mitnahme des Tieres der Nachweis einer erfolgten Tollwutimpfung ausreichend. Genaue Informationen zu Einreisebestimmungen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt „Einreisebestimmungen bei Hund und Katze“.



## Infektion mit dem Felinen Leukose-Virus (FeLV\*)

### Die Infektion

Erreger dieser Erkrankung ist das Feline Leukämie- oder Leukose-Virus. Es sind nur Katzen für diesen Erreger empfänglich. Das Virus wird durch gesunde, unerkannt infizierte oder chronisch kranke Katzen übertragen. Eine Übertragung kann durch direkten Kontakt, Bissverletzungen und Gegenstände erfolgen, die Welpen können jedoch auch während der Trächtigkeit oder über die Muttermilch infiziert werden.

### Der Krankheitsverlauf

Das Feline Leukose-Virus ist aufgrund des vielschichtigen Krankheitsbildes und der oft langen Zeit zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung meist schwer zu diagnostizieren. Es sind häufiger junge als ältere Katzen betroffen. Viele Katzen erkranken nur vorübergehend. Ein Teil der Katzen bleibt unerkannt dauerhaft mit dem Virus infiziert und erkrankt irgendwann. Die klinischen Bilder beruhen zum einen auf der abwehrschwächenden Wirkung des Virus, aber auch auf Tumorbildung, Mattigkeit, Fieber, blassen Schleimhäuten, Zahnfleischentzündungen/-wucherungen. Tumoren im Bauchraum können auf eine Leukoseerkrankung hinweisen. Bei Zuchtkatzen können auch Fruchtbarkeitsstörungen ein Hinweis sein. Durch die Schwächung des Immunsystems können ansonsten harmlose Krankheiten für das Tier zu einer großen Gefahr werden.

### Die Impfung

Die Grundimmunisierung erfolgt bei gefährdeten Katzen ab einem Alter von 9–10 Wochen mit einer Wiederholungsimpfung 3 Wochen später. Die Impfung sollte jährlich aufgefrischt werden.



## ***Die ansteckende Bauchfellentzündung der Katze FIP (Feline Infektiöse Peritonitis)***

### ***Die Infektion***

Ursache für die FIP ist ein Corona-Virus. Die Übertragung erfolgt wahrscheinlich zum einen durch Kontakt mit kontaminiertem Kot. Die Katzenwelpen können jedoch auch während der Trächtigkeit infiziert werden. Unerkannt infizierte Katzen stellen ein Krankheitsreservoir dar. Corona-Viren sind in der Außenwelt nicht lange überlebensfähig.

### ***Der Krankheitsverlauf***

Die FIP beginnt mit relativ unspezifischen Erscheinungen wie verminderter Futtermittelaufnahme, Abmagerung sowie wiederkehrendem Fieber. Auch andere Krankheitserscheinungen können auftreten: gelbliche Schleimhäute, Augenerkrankungen usw. Es existieren grundsätzlich zwei verschiedene Formen der Krankheit: die „feuchte“ FIP mit Flüssigkeitsansammlungen in der Bauchhöhle (manchmal auch im Brustraum) und die „trockene“ Form mit knotigen Veränderungen vor allem im Bauchraum. Die Krankheit kann bei infizierten Katzen erst Jahre später ausbrechen. Nach Ausbruch führt die Erkrankung innerhalb eines stark variierenden Zeitraums letztendlich immer zum Tod.

Eine wirksame Therapie besteht zur Zeit nicht, als Vorbeugung wird die Vermeidung eines intensiven Kontaktes zwischen gesunden und kranken Tieren empfohlen.

### ***Die Impfung***

Eine Impfung ist möglich, ob sie für Ihre Katze sinnvoll ist, sollten Sie mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt besprechen.

## ***Die virusbedingte Immunschwäche der Katze FIV (Felines Immundefizienz-Virus; Katzen-AIDS)***

### ***Die Infektion***

Das FIV ist ein dem menschlichen HIV und dem FeLV eng verwandtes Virus, das durch Bisse übertragen wird. Häufig betroffen sind frei laufende Kater, die in Revierkämpfe verwickelt sind. Der während des Deckaktes erfolgende Nackenbiss des Katers kann eine Infektionsquelle für die gedeckte Katze darstellen.

### ***Der Krankheitsverlauf***

Eine einmal infizierte Katze bleibt dies lebenslang. Zwischen der Infektion und dem Auftreten von klinischen Erscheinungen können Jahre liegen. Die dann auftretenden Symptome können sehr unterschiedlich sein. Bei vielen Katzen kommt es zu Entzündungen in der Maulhöhle, dadurch bedingter Futterverweigerung und Gewichtsverlust. Mattigkeit, vergrößerte Lymphknoten, Fieber und Durchfall können auftreten. Die Symptome sind denen der durch das Feline Leukose-Virus hervorgerufenen Erkrankung sehr ähnlich. Eine Unterscheidung ist meist nur durch eine Laboruntersuchung möglich. Häufig sind die Tiere auch gleichzeitig mit FeLV und FIV oder FIP und FIV infiziert.

### ***Die Impfung***

Gegen diese Erkrankung ist keine Impfung möglich.



### ***Der Internationale Impfpass – nicht nur ein Reisedokument***

Der Impfpass Ihrer Katze ist ein sehr wichtiges Dokument, das Sie gut aufbewahren sollten. Hier trägt die Tierärztin/der Tierarzt jede ordnungsgemäß ausgeführte Schutzimpfung ein – gleichzeitig stellt der Impfpass die Erinnerung an den nächsten Impftermin dar.

Impfnachweise werden auch bei Katzensausstellungen und vielfach von Katzenpensionen verlangt. Es kann vorkommen, dass die Amtstierärztin/der Amtstierarzt eine Impfbescheinigung fordert – beispielsweise bei Tollwutverdacht, der bereits gegeben ist, wenn Ihre Katze mit verdächtigen Tieren Kontakt hatte.

Der Impfpass entspricht den Vorschriften der internationalen Fachverbände und trägt den besonderen Gegebenheiten des Auslandsreiseverkehrs Rechnung. Hierbei sind neben der Tollwut-Impfbescheinigung vor allem auch die amtlichen Gesundheits- und Identitätsbescheinigungen wichtig.



Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie weitere Informationen?  
Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt hilft Ihnen gerne weiter.